

WZ
24.5.23

Großer Stolz auf »unseren« Weltladen

Fairer Handel: Mitarbeiter, Kundschaft und Politik feiern zehnjähriges Bestehen

Bad Nauheim (pm). Das zehnjährige Bestehen des Weltladens wurde mit Sonnenschein, bunten Luftballons und westafrikanischen Trommelrhythmen der Gruppe »Kwärtschläscher« gefeiert. »Wir sind vor zehn Jahren angetreten, um die Welt ein Stück weit lebenswerter zu gestalten – mit Ihrer aller Hilfe«, begrüßte Agnes Römer, Vorsitzende des Vereins »Bad Nauheim – fair handeln«, die Gäste, darunter den Stadtverordnetenvorsteher Oliver von Massow, Bürgermeister Klaus Kreß und Pfarrerin Meike Naumann.

Hochwertige Produkte sowie Fairness und Sozialverträglichkeit in den Herstellungsprozessen – dafür stehe der Weltladen, sagte Römer und dankte den 32 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. »Rund ein Drittel von ihnen ist von Anfang an dabei.«

Pfarrerin Naumann von der evangelischen Kirchengemeinde erinnerte an die Entstehungsgeschichte des Weltladens. In den 90er Jahren verkaufte ein ökumenischer Einwelt-Kreis einmal monatlich fair gehandelte Waren, um Menschen zu helfen, die unter dem ungerechten Welthandel leiden. Ostern 2012 kam der Kreis mit Agnes Römer ins Gespräch. Bald drauf wurde der Weltladen gegründet.

Oliver von Massow hob die Notwendigkeit hervor, faire, hochwertige und ressourcenschonend hergestellte Lebensmittel im Bewusstsein der Menschen zu verankern. »Das Umdenken hat begonnen, braucht aber Zeit.« Bürgermeister Kreß erinnerte daran, dass Dumpingpreise hierzulande die Märkte im globalen Süden zerstören. Um dem entgegenzusetzen, habe

sich der Verein »Bad Nauheim – fair handeln« in die demokratische Pflicht genommen »für unsere Region, unsere Stadt und für die Weltgemeinschaft«. Der Weltladen sei eine zehn Jahre alte Erfolgsgeschichte. »Er bereichert unsere schöne Stadt und verbindet uns ein klein wenig mit der Welt.«

Der Laden ist auch ein Stück Heimat

Beim munteren Zusammensein versorgten die Ehrenamtlichen die Gäste mit Getränken und selbst gebackenem Kuchen. Auch für sie ein besonderer Tag: Karina Uhrig etwa ist von Anfang an dabei, und es macht ihr immer noch Spaß. »Für mich ist der Weltladen ein Stück Heimat geworden«, sagt sie. »Besonders wegen der Kolleginnen und Kollegen.« Hilde Haas, ebenfalls



Von der Politik und der Bürgerschaft gibt es Applaus für die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Weltladens.

FOTO: PV

Frau der ersten Stunde, erganzte: »Ich fühle mich hier sehr wohl, begegne vielen netten Menschen und mag das Ambiente. Ich bin aber auch gerne Teil dieses Projekts. Wir geben ein bisschen an andere Menschen zurück von dem, was wir im Überfluss haben.« Beate Schalkowski vom Weltladen-Bildungsteam bot

den kleinen Gästen ein Spielprogramm mit vielen Fairtrade-Motiven. Etliche Erwachsene ließen sich von einer Vertreterin des Lieferanten Frida Feeling die Herstellung von Filzprodukten aus Nepal und Smateria-Taschen aus Kambo-dscha erklären. Wo man auch hinsah: ein harmonisches Zusammensein.